

Biebrich-SüdOst

im Gespräch

„Zeit zu bleiben“

Theaterspektakel zur Geschichte der Migration am Rheinufer



IH Deutschland ist Einwanderungsland und Migration ein Faktor, der die Gesellschaft deutlich prägt. Auch in Wiesbaden, speziell im Stadtteil Biebrich. *Die Geschichte der ersten „Gastarbeiter“, ihre Herkunft, die Ankunft in Biebrich und das Bleiben, sind die Grundlage für Schauspiel, Musik, Tanz und Film*, die in den vergangenen Monaten zu einem großen Theaterstück zusammengewachsen sind. Aus der Perspektive von Arbeiter und Arbeitgeber, Nachbarn, Kindern und Jugendlichen, die hier geboren sind, wird von Erlebnissen, Träumen, Enttäuschungen erzählt, die allen Menschen bekannt sind und zum Dasein gehören wie das Salz in die Suppe.

Mehr als 70 SpielerInnen zwischen 8 und 79 Jahren, geboren in unterschiedlichsten Kulturen, haben die Chance genutzt um teilzunehmen. Sie waren neugierig und ungestüm, schüchtern und mutig, haben

zusammen gelacht und sich geärgert.

Manche haben eine neue Sprache gefunden, um miteinander zu kommunizieren. In der intensiven Zeit unserer Zusammenarbeit haben wir entdeckt, dass ein einziges Projekt sicher nicht ausreicht, um alle Ideen und Begegnungen, Inspirationen und unglaublichen Berichte mit künstlerischen Mitteln umzusetzen. Ebensov wenig können alle Fragen beantwortet werden, die sich auftun, wenn man über ein respektvolles Miteinander nachdenkt oder die Zukunft der nächsten Generationen.

Ein elementarer Baustein für ein funktionierendes soziales Miteinander ist Kommunikation. Sich in kreativen Freiräumen zu treffen und zu erleben, bietet genau hierzu eine wunderbare Möglichkeit. Erzählen und lauschen, fragen und antworten, agieren und beobachten. Einen Anfang haben wir gemacht und es steht bereits jetzt fest, dass alle Akteure

durch „Zeit zu bleiben“ viel voneinander gelernt haben. One small step for each of us – a giant step for Biebrich! Es ist Zeit, zu sehen!

10

■ Mai 2008

Titelthema:

Zeit zu bleiben

Premiere des Theaterprojektes im Mai

1

Wir in Biebrich

- Vielfalt tut gut

2

Buntes Leben Biebrich

- Aktionstage für Demokratie und Toleranz
- European Neighbours Day

3-4

Conversations - Eine musikalische Entdeckungsreise

4

Gewerbe in Biebrich

- Exina, Integration durch Selbständigkeit
- Koordinationsstelle für Handel und Gewerbe
- Gewerbe in Biebrich stellt sich vor

5-7

LOS-Projekte

- Schulhof Goetheschule
- Kunstsplitter 2008
- „Fit für die Praxis“

8/9

Stadtteilbüro BauHof

- Sprachkurse und Integration

10/11

Neue Wege in den Beruf

- Berufsorientierungskurs für Migrantinnen in Biebrich

12

Stadterneuerung

- Der Jägerhof in neuem Glanz

13

Movelo - clever Rad fahren

13

Rheinufer Biebrich

- Neues zum alten Zoll und dem Ufer
- Architekten feiern „short cuts“ im Zoll

14/15

Termine

16



„Wir in Biebrich... Vielfalt tut gut“



Kinder präsentieren das Logo „Vielfalt tut gut“



gR Mit dem Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ verstärkt die Bundesregierung den **Kampf gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus** in Deutschland.

Ziel des Programms ist es, Vielfalt, Toleranz und Demokratie als zentrale Werte der gesamten Gesellschaft zu festigen und gerade Kinder und Jugendliche früh für diese grundlegenden Regeln eines friedlichen und

demokratischen Zusammenlebens zu gewinnen. „VIELFALT TUT GUT.“ **fördert** deshalb vor allem die **politische Bildung sowie die Arbeit im präventiv-pädagogischen Bereich.**

Der Lokale Aktionsplan in Biebrich ist ein vor Ort ausgearbeitetes und umgesetztes Konzept, das Vielfalt, Toleranz und Demokratie vor allem unter den jugendlichen Einwohnerinnen und Einwohnern stärken sollen. Hier arbeiten die Kommune und die lokalen Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft - von den Kirchen über Vereine und Verbände bis hin zu engagierten Bürgerinnen, Bürgern - eng zusammen. Wir entwickeln gemeinsam eine Strategie gegen rechtsextreme, fremdenfeindliche und antisemitische Tendenzen vor Ort und setzen sie dann zusammen im Lokalen Begleitausschuss in Aktionen und Projekte um. So verhindert dieses dichte Netzwerk der demokratischen Kräf-

te, dass sich gefährliches Gedankengut ausbreiten kann.

Als eine im Bundesprogramm geförderte Stadt setzten wir zum Beispiel im Rahmen unseres Lokalen Aktionsplanes darauf, einfach zu erreichende Bildungstreffpunkte zu schaffen, um dort **Projekte zu initiieren**, die gegen Rassismus und Antisemitismus wirksam sind. In diesem Jahr wird es z.B. für Trainer und Trainerinnen aus den Sportvereinen Workshops geben, um sich gezielt zum Thema „interkulturelle Kompetenz - Chancen der Kommunikation“ auseinanderzusetzen. Die Biebricher Kulturwochen, die am 23. August 08 starten, werden dieses Jahr unter dem



Motto „Vielfalt tut gut“ stattfinden. Gerade durch Herrn Noerpels Engagement im Begleitausschuss lässt sich die Zielsetzung von „Vielfalt tut gut“ wunderbar mit den Kulturwochen der Vereine und Verbände in Biebrich verbinden. Ein Videoprojekt mit Bewohnern des Gräselbergs setzt sich mit dem Thema „Heimat“, auseinander, der „Laden“ im Parkfeld entwickelt sich mehr und mehr zu einem lebendigen Treffpunkt für Alt und Jung, die Riehlschule ist ein aufgeschlossener Kooperationspartner für Projekte, die Jugendlichen die Auseinandersetzung mit dem Thema „Rassismus“ ermöglichen. Dort wird unter anderem in diesem Jahr ein Peer-Group Projekt zur „Geschichte der Migration“ starten.

Ideen gibt es noch viele. Gerne würden wir einen interkulturellen Garten auf dem Gräselberg anstoßen, eine Studie zu politischen Einstellungen im Stadtteil durchführen und **den Stadtteil Biebrich weiter zu einem „Ort der Vielfalt“ entwickeln.** Wir freuen uns nach wie vor über engagierte Mitstreiter und Mitstreiterinnen gegen Rechts extremismus und Antisemitismus. Wir freuen uns über Projektnehmer, die Interesse haben, sich in Biebrich zu engagieren und interessante Projekte umzusetzen.

Gerne stehen wir für weitere Informationen zur Verfügung: Koordinierungsstelle im Kinder- und Jugendzentrum Biebrich, Ansprechpartner: Gabi Reiter und Christoph Rath Servicezeit: Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr, Telefon: 0611-319175, 0611-312456 wir@kijuzgala.de christoph.rath@wiesbaden.de www.vielfalt-tut-gut-in-biebrich.de

Buntes Leben Biebrich - Aktionstage für Demokratie und Toleranz

Stadtteilkonferenz Biebrich fördert Solidarität und Zusammenhalt

Auch im Jahr 2008 veranstaltet die Stadtteilkonferenz Biebrich, ein Zusammenschluss verschiedener Einrichtungen im Stadtteil, vom 26. bis 31. Mai 2008 das Gemeinschaftsprojekt **Buntes Leben Biebrich**.

Zum Thema „Demokratie und Toleranz“ wird es bereits im 6. Jahr in dieser Woche an unterschiedlichen Orten in Biebrich Aktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geben. Das Motto in diesem Jahr ist in Anlehnung an das Kinderbuch **„Als die Raben noch bunt waren“ entstanden und heißt „Viele Farben hat die Welt...“**. Wir wollen deutlich machen, dass es mehr als nur schwarz und weiß gibt und die Menschen auffordern die Augen zu öffnen für die Vielfalt und die Buntheit der Welt. Wir wollen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Biebrich Mut machen und zeigen, dass Solidarität und Miteinander, ein Weg aus Einsamkeit, hin zu Freundschaft und einem friedlichen „Miteinander“ führen kann.

Der Kindertag am 28. Mai, (vormittags 10:00 - 12:00 und

nachmittags 14:00 - 17:30 Uhr) findet auf dem Jägerhofplatz statt und bezieht auch die Kindertagesstätte und das Nachbarschaftshaus mit ein. Neben einem Theaterstück des Puppentheaters Tops „Die verlorene Zauberkrone“ (Spielzeiten: 9:30 - 10:15 und 10:45 - 11:30 Uhr) für die Kleinen, gibt es viele Bastel- und Erlebnisstände für Kinder im Grundschulalter.

Der Jugendtag am 30. Mai wird in der Riehlschule mit theaterpädagogischen Mitteln das Thema Demokratie und Toleranz in den Schulalltag integrieren. Unter Mitwirkung von Arco e.V., dem Jugendzentrum Biebrich und der Jugendabteilung des Nachbarschaftshauses, Lehrern der Riehlschule sowie der Schulsozialarbeit werden sich die 7. Klassen einen Vormittag lang spielerisch auf die große Reise rund um die Themen Vielfalt und Toleranz begeben.

Als Kunstaktion werden im Vorfeld der Aktionswoche bunte Raben in Anlehnung an das Motto von Kindern und Jugendlichen mit zwei Künstlerinnen auf dem BauHof Biebrich



Aktionsstand beim Abschlussfest 2007 im BauHof

entstehen, welche das Abschlussfest am 31. Mai schmücken werden.

Am 26. Mai um 15 Uhr, werden die Fahnen, die im letzten Jahr in der Kunstaktion entstanden sind, an der Robert-Krekel-Anlage gehisst, um die Aktionstage zu eröffnen.

Höhepunkt der gemeinsamen Initiative ist die **Abschlussveranstaltung am Samstag, den 31. Mai auf dem BauHof-Gelände**, Teplitzstraße 17, von 15 bis 19 Uhr.

Dort feiern alle beteiligten Gruppierungen, sozialen Einrichtungen und die Biebricher Bevölkerung ein buntes Fest. Arbeitsergebnisse der Projektwoche und entstandene Aufführungen zum Thema finden ihren Platz auf der Bühne und laden Jung und Alt, Deutsche und Nichtdeutsche zu einem interkulturellen Nachmittag ein. Neben Mitmachaktionen der einzelnen Einrichtungen aus dem Stadtteil, dem Kletterturm und Spielen für Kinder und Jugendliche gibt es u. a. ein Musikprogramm, eine Aufführung

des Zirkus „Buntes Leben“ und wie immer eine reichhaltige Auswahl an internationalen, kulinarischen Genüssen.

Nähere Informationen erhalten Sie im Kinder- und Jugendzentrum Biebrich, Bunsenstraße 6, Tel: 0611-31 91 74/5 oder im Stadtteilbüro BauHof, Teplitzstraße 17, Tel: 0611-4 11 58 32

Theateraufführung der Kids



Schülergruppe vom Mosbacher Berg beim Abschlussfest



BauHof lädt ein zum European Neighbours' Day 2008

Für mehr Solidarität in der Nachbarschaft

wB Ein Leben in der Stadt galt lange als Integrationsfaktor, heute leiden die BewohnerInnen der europäischen Städte oft unter den Missständen Gleichgültigkeit, Einsamkeit, Verslossenheit, Misstrauen.

Und doch setzen sich zahlreiche BewohnerInnen tagtäglich in ihren Wohnquartieren für ein besseres Zusammenleben ein. Andere sind sofort bereit, tatkräftig mitzuwirken. Das *Nachbarschaftsfest wirkt wie ein Katalysator zur Schaffung sozialer Bindungen* und ist Auslöser zahlreicher Initiativen zur gegenseitigen Hilfe und Unterstützung.

Der BauHof als Ort der Kulturen lädt die Nachbarn unterschiedlicher Herkunft zum Abschlussfest „Buntes Leben“ ein. Das Abschlussfest auf dem BauHof ist der Beitrag der

Stadtteilkonferenz zum Europäischen Nachbarschaftstag 2008, an dem sich die Landeshauptstadt Wiesbaden mit dem Stadtteil Biebrich erstmalig beteiligt. Ziel des „European neighbours' day“, ist die *Förderung guter funktionierender Nachbarschaften*. Mit Unterstützung der im Stadtteil ansässigen Wohnungsunternehmen – GeWeGe, GWW, Nassauische Heimstätte, Geno50, GWH - werden Menschen unterschiedlicher Herkunft angeregt, einander zu treffen, sich und andere Kulturen kennen zu lernen, Vorurteile abzubauen. Buntes Leben auf dem BauHof bietet jährlich die Gelegenheit, die BewohnerInnen des Stadtquartiers aktiv in die Organisation und den Ablauf der Veranstaltung einzubeziehen. Damit wird es auch zu ihrem Fest.

European Neighbours' Day ist eine Initiative der „European Federation of Lokal Solidarity“. Ziel der in Brüssel ansässigen Vereinigung ist die Förderung aller Formen von Solidarität unter Nachbar/innen, auf europäischer Ebene. 1999 wurde diese Idee mit dem ersten eu-

ropäischen Fest der Nachbarn in Paris gestartet. Mittlerweile beteiligen sich 28 Staaten in 700 Städten mit 7 Mio TeilnehmerInnen.

Weitere Informationen im Stadtteilbüro BauHof.

www.european-neighbours-day.eu



Eine musikalische Entdeckungsreise der Weltkulturen

Zweimonatiger Workshop im Zoll

wB Biebrich ist ein internationaler Stadtteil mit unterschiedlichsten Kulturen und Musiktraditionen. *Musik verbindet* und bringt die Kulturen der Welt über alle Grenzen hinweg zusammen.

Der BauHof lädt im Rahmen des Kulturherbsts „Vielfalt tut gut“ ein zu einem Musikprojekt der besonderen Art. Wir möchten Biebricher Musikinteressierte über die Altersgrenzen hinweg u.a. aus Schulen und Vereinen *am 06. August 2008 um 18 Uhr, im Biebricher Zoll am Rheinufer auf eine musikalische Entdeckungsreise in den Stadtteil* einladen. Alle die Lust auf Musizieren haben und neue kollektive Erfahrungen über Grenzen hinweg machen wollen sind willkommen. Im Rahmen des Projekts „Conversations“ wollen wir musikalisch interessierte Jugendliche und Erwachsene aus dem Stadtteil mit ihren individuellen Erfahrungen (Anfänger/innen/Fortgeschrittene auf verschiedensten Instrumen-

ten und Musikstilen) hin zum gemeinsamen musizieren führen. Während eines 2-monatigen Workshops im August und September arbeitet die Gruppe an einem gemeinsamen Stück. Die entstehende Musik soll aus den Hintergründen und Wurzeln der beteiligten Musiker/innen gespeist sein.

Ulrich Phillipp, ein erfahrener, professioneller Musiker der Wiesbadener Jazz-Kooperative Artist, ein Grenzgänger zwischen experimenteller Musik, Klanginstallationen und verschiedensten Formen aktueller Musik wird das Projekt künstlerisch leiten und die Potentiale zusammenführen. Den TeilnehmerInnen wird über das gemeinsame Musizieren der Wert einer gemeinsamen Kultur vermittelt. Alle

üben Toleranz und gegenseitige Wertschätzung beim gemeinsamen Musikmachen ein. *Musik* ist dabei als Medium bewusst gewählt, sie *ist die gemeinsame Sprache der Beteiligten* - in der Erfahrung mit den eigenen Wurzeln und dem Fremden entsteht etwas völlig Neues!

Das gemeinsam erarbeitete Stück wird am Donnerstag, 02. Oktober 2008 im Zollspeicher im Rahmen der Biebricher Kulturwochen „Vielfalt tut gut“ öffentlich aufgeführt.

Kommen Sie am 06. August in den Zoll und machen Sie mit!

Weitere Informationen:
Walter Barth
Stadtteilbüro BauHof
0611-411 58 32

Ulli Phillipp, Musiker und künstlerischer Leiter des Projektes



Exina - Integration durch Selbständigkeit

LOS - Existenzgründungsworkshop in Biebrich

zG In Wiesbaden leben Bürgerinnen und Bürger aus über 90 verschiedenen Nationen. Einige von ihnen haben sich selbstständig gemacht und sind als erfolgreiche Unternehmer tätig. Andere würden diesen Schritt vielleicht gerne tun, wissen allerdings nicht, wie. Diese Frage stellt sich insbesondere in dem Stadtteil Biebrich, in dem viele Menschen mit Migrationshintergrund leben. Deshalb hat sich **EXINA zusammen mit dem Quartiermanagement im Stadtteilbüro BauHof** vorgenommen, das Thema Selbständigkeit aufzugreifen und **Workshops für Existenzgründungswillige** insbesondere mit Migrationshintergrund anzubieten.

Im Rahmen eines LOS-Projektes (Lokales Kapital für soziale Zwecke), das von der Europäischen Union und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt wird, wird EXINA diese Maßnahmen durchfüh-

ren. Wie es geht, haben die interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger im Rahmen einer Informationsveranstaltung, die am 14. Mai 2008 um 16.00 Uhr im Nachbarschaftshaus Biebrich, Rathausstr. 10, 65203 Wiesbaden-Biebrich, stattfand, erfahren. Auf diese Weise sollen sich die Interessenten prüfen können, ob sie ein „Unternehmertyp“ sind, welche Eigenschaften einen Unternehmer auszeichnen, wie man es vom Arbeitnehmerdenken zum Unternehmerdenken schafft, aber auch wie man mit Kunden in schwierigen Situationen umgeht. Im Rahmen von Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentationen und Rollenspielen wird interessierten Personen geholfen eine objektive Einschätzung zur Eignung bzw. zum eigenen Potenzial zu erhalten. **Konkrete Handlungsempfehlungen der EXINA-Gründungsbetreuer bieten Ansatzpunkte für eine berufliche Weiterentwicklung.**



Interessierte Existenzgründer bei der Infoveranstaltung

Kooperationspartner dieses Projektes sind die Agentur für Arbeit in Wiesbaden und die Kommunale Arbeitsvermittlung in Wiesbaden, welche mit ihren intensiven Förderprogrammen gründungswilligen Menschen den Einstieg in die Selbstständigkeit wesentlich erleichtern. Die **Teilnahme an den Workshops ist kostenfrei**. Anschließend besteht natürlich die

Möglichkeit, von dem Qualifizierungsprogramm von EXINA Gebrauch zu machen. Information, Termine und Anmeldung:

Zsolt Gheczy, Geschäftsführer
EXINA GmbH
Klingholzstraße 16
65189 Wiesbaden
Tel: 0611 333 80 82
<http://www.exina.de>
christine.littek-pohl@exina.de

Koordinierungsstelle für Handel und Gewerbe

Die BIG beauftragt für 2 Jahre eine Servicestelle für die lokale Ökonomie



Gustav Gerich (BIG) ist Träger der neuen Koordinationsstelle

hV Nach verschiedenen vorbereitenden Maßnahmen und Bestandsaufnahmen zum Thema Gewerbeentwicklung in Biebrich hat die **BIG (Biebri-cher Interessensgemeinschaft für Handel und Gewerbe)** eine Förderzusage zur Einrichtung einer Koordinierungsstelle Lokale Ökonomie für Biebrich bekommen. Die BIG ist Projektträger und betreibt das Projekt mit dem **Amt für Wirtschaft, der Industrie- u. Handelskammer IHK, der Handwerkskammer/ Kreishandwerkerschaft, der Existenzgründungsgesellschaft EXINA, dem Ortsbeirat Biebrich und dem Projektteam der Sozialen Stadt.**

Die Arbeit der Koordinationsstelle ist auf etwa 2 Jahre angelegt und soll folgende Aufgaben wahrnehmen: **Besetzung eines Servicebüros in Laufwege, aufsuchende Aktivierung von Gewerbetreibenden, Begleitung lokaler gewerblicher Initiativen und Maßnahmen, Durchführung von Veranstaltungsreihen, Arbeitsgruppen und Öffentlichkeitsarbeit.**

Das Projektteam der BIG erwartet durch die Koordinationsstelle erhebliche positive Impulse für den Stadtteil als Einkaufs- und Dienstleistungsstandort und Unterstützung für die Gewerbetreibenden und Unternehmen in Biebrich.

Kontakt und Bewerbung:
BIG - Gustav Gehrlich, Tel. 0611 - 6907272

Gewerbe in Biebrich stellt sich vor:

An dieser Stelle wollen wir in den nächsten Ausgaben die verschiedenen Gewerbetreibenden in Biebrich SüdOst vorstellen. Information und Koordination: Janet Yalaza, Tel. 3413369, eMail: jayala@gmx.de

Buchhandlung Pristaff: Spezialisiert auf Kinder- und Jugendbücher



jY „Wenn Sie abheben wollen in Ihre eigene Traumwelt, dann bieten wir Ihnen das geeignete Fluggerät: Romane, Reisebücher, Sachbücher, Hobby-Lektüre und vieles mehr...“ so lautet das Entree im Portal ihrer kreativen und benutzerfreundlichen Internetseite www.buch-pristaff.de. Die Rede ist von Susanne Pristaff, die sich im Jahr 2000 mit der Gründung ihrer Buchhandlung in Biebrich einen Namen gemacht hat. Die gelernte Buchhändlerin hat vor der Gründung ihres eigenen Ge-

schäfts in verschiedenen Verlagen im Innen- und Außendienst gearbeitet. „Buchhandel ist mein Ding,“ sagt sie begeistert. „Ich kann mir gar nichts anderes vorstellen.“

Zusammen mit ihrer Mitarbeiterin, Andrea Derstoff, die sich insbesondere auf Kinder und Jugendbücher spezialisiert hat, engagiert sie sich für die Biebricher Schulen. Die beiden Fachfrauen veranstalten Buchbesprechungen, organisieren Lesungen, machen Ausstellungen, in denen Kinder und Jugendliche in Büchern stöbern können, um sie im Zeitalter des Computers, der schnellen Bilder, für die Langsamkeit der Bücher zu begeistern. Natürlich bekommt man auch Romane, Kochbücher, Reisebücher Wirtschafts- und Wissenschaftsbücher. Es kann alles

bestellt werden, der kostenlose Lieferservice innerhalb von Wiesbaden ist selbstverständlich.

Was ihre Buchhandlung und den Standort Biebrich betrifft, ist Susanne Pristaff sehr optimistisch. „Ich lebe und arbeite gerne in Biebrich,“ schwärmt sie. Gemeinsam mit ihrem Le-

bensgefährten Axel Krautwors setzt sie sich für die BIG (Biebricher Interessen Gemeinschaft) ein. „Biebrich ist eine schöne Einkaufsstadt und hat eine lebendige Innenstadt, ein vielfältiges Publikum und viele kostenlose Parkplätze. Schade nur, dass die Stadt so wenig für Biebrich tut.“



Kontakt: Buchhandlung Pristaff, Inh. Susanne Pristaff, Rathausstraße 46, 65203 Wiesbaden, Tel: 0611 - 6901950

Emek Lebensmittel: Vielfältiges und frisches Angebot

jY Wer Yakub Tokmaks Geschäft betritt, hat sofort den Geruch von frischen Kräutern in der Nase. Die Augen werden verwöhnt vom Gelb und Rot der Paprikaschoten bis hin

zum Grün der Lauchzwiebeln und Zucchini.

Das Geschäft ist gut sortiert und besticht durch ein vielfältiges Angebot. Muslime wissen die Fleisch- und Wurstwaren zu

schätzen, die entsprechend den islamischen Schlachtvorschriften hergestellt werden. Zudem gibt es Getränke und eine verlockende Auswahl an Nudelsorten.

Yakub Tokmak ist ein Mann Mitte vierzig. Seine Familie stammt aus Konya in der Türkei. Er selbst besuchte ab 1978 die Grundschule in Biebrich und kehrte danach zusammen mit seinem Vater in die Türkei zurück. 1989 zog es ihn wieder nach Europa, zunächst nach Österreich. Seit gut zehn Jahren lebt er wieder mit seiner Frau und den beiden Kindern in Biebrich.

In seinem Ladenlokal beschäftigt Tokmak drei Mitarbeiter. „Jeden Dienstag und Frei-

tag erhalten wir frische Ware. An diesen Tagen muss ich schon um 3 Uhr zum Großmarkt und komme erst um 21 Uhr nach Hause. Da bleibt wenig Zeit für Familie und Kinder,“ bedauert er. So passt der Name des Geschäftes denn auch gut zu seinem Leben: „Emek bedeutet Mühe, Arbeit, Aufwand. Als ich das Geschäft übernommen habe, habe ich sehr viel Arbeit und Mühe rein gesteckt, und das ist bis heute so.“

Wie stellt sich der beschäftigte Mann seine Zukunft vor? „Viel arbeiten, für die Rente sparen und vielleicht zurück in die Türkei.“ Dann aber wird er unruhig. „Jetzt müssten eigentlich meine Kinder kommen.“



Kontakt: Emek Lebensmittel, Inh. Yakub Tokmak, Mainstraße 19, 65203 Wiesbaden

Schnellrestaurant „Öz Harput“: Vielfältige Spezialitäten aus der Türkei



Das türkische Schnellrestaurant „Öz Harput“ ist nur etwa 5 Gehminuten vom Rheinufer entfernt, und befindet sich in der Rathausstraße.

Ramazan Demirtas, der Inhaber, lebt seit 15 Jahren in Deutschland und betreibt gemeinsam mit seinem Bruder und 2 weiteren Mitarbeitern seit 10 Jahren erfolgreich das Schnellrestaurant.

Schon in der Heimat Elazig/Harput in der Osttürkei waren sie mit dem Gastronomiebetrieb vertraut. „Die türkische Küche ist äußerst vielfältig und

eine der abwechslungsreichsten Küchen der Welt“, weiß Ramazan Demirtas zu berichten. „Genau diese Vielfalt möchten wir unseren Gästen vorstellen und bekannt machen.“

Neben Döner aus Puten- und Rindfleisch kann man täglich zwischen gefüllte Zucchini und Auberginen, Gulasch, paniertem Blumenkohl, Sigara Börek, verschiedenen Grillsorten und Salat wählen.

Das Geschäft ist an 365 Tagen von 11-23 Uhr, samstags und sonntags bis 24 Uhr geöffnet. Schon ab 3,00 - 7,00 Euro kann man sich ein reichhaltiges Menü incl. Getränk zusammenstellen lassen. Von 8-11 Uhr gibt es traditionelles „Öz Harput Frühstück“, Suppe mit Brot und ein kleiner Salat. Auf Wunsch kann man auch nach



Absprache, ein „üppigeres“ Frühstück bestellen. Das Angebot wird gerne von Frauen angenommen. Bei einem Glas schwarzem Tee, frischem Brot, Käse, frischen Eiern, Tomaten und Gurken, wird gemütlich gefrühstückt.

„Der Standort Biebrich ist sehr attraktiv, wir sind gerne

hier und möchten uns vergrößern. Vor einiger Zeit wollten wir einen Auszubildenden einstellen, aber ich wusste nicht, dass es so schwer ist,“ sagt Demirtas ernst. Es ist unsere Aufgabe, dass wir uns als Unternehmer auch um Nachwuchs kümmern,“ ist er überzeugt.

Kontakt: Restaurant „Öz-Harput“, Inh. Ramazan Demirtas, Rathausstraße 17-19, 65203 Wiesbaden, Tel: 0611 - 9600270

Fahrrad Ambrosius: Vom Kinderfahrrad bis zum Rennrad



Die Tür des kleinen Ladens öffnet sich stille: Man betätigt einen halben Fahrradlenker, und es ertönt eine Fahrradklingel. Sofort ist der Besucher vom Geruch neuer Gummireifen umgeben. Wer Räder liebt, kann sich hier kaum satt sehen: Vom Kinderfahrrad bis zum Rennrad, vom

Hollandrad bis zum Mountainbike gibt es hier alles, was Radlerherzen höher schlagen lässt.

Inhaber Joscha Schumacher kommt freundlich auf seine Kunden zu. Er ist ein sportlich-kraftiger Mann in den Vierzigern, dem man ansieht, dass er zupacken kann. Seit 1990 lei-

tet der gelernte KFZ-Mechaniker das alteingesessene Biebricher Geschäft.

Das Sortiment wurde stetig erweitert. Bekannte Hersteller wie Bergamont, Kalkhoff, riese & müller sowie Focus, sind vertreten. Zusätzlich können Kunden sich ihre Sportgeräte auch selbst zusammenstellen. Schumacher ist stolz auf seine Qualitätsstandards: „Das sind hochwertige Fahrräder, die durchaus mit den Fahrrädern von Großanbietern konkurrieren können. Sie sind nicht teurer. Auch das Zubehör kann man genauso günstig kaufen wie in Fahrradsupermärkten, manchmal sogar günstiger.“

Zur Qualität gehört auch die individuelle Kundenbetreuung: „Bei den meisten Kunden ist der Fahrradkauf eine beratungsintensive Angelegenheit,“ erläutert Schumacher.

Beim Serviceangebot sind Reparaturen und Inspektion des Fahrrads inclusive.

Mit 8 Stunden ist ein solches Angebot allerdings nicht zu machen. „In der Saison arbeite ich 12 – 15 Stunden.“

Die Kunden wissen sein Engagement zu schätzen: Vor drei Jahren wurde er als bester Verkäufer Wiesbadens ausgezeichnet.



Kontakt: Fahrrad Ambrosius, Inh. J. Schumacher, Mainstr. 22, 65203 Wiesb., www.fahrrad-ambrosius.de, Tel. 0611 - 66935

LOS-Grünprojekt in der Goetheschule

Schüler der Riehlschule gestalten Schulhof



Schüler der Riehlschule begrünen den Schulhof während Ihres Schulpraktikums im Bereich Garten und Landschaft

mW 2006 konnte der Schulhof der Goetheschule zum Teil erneuert werden. Schönes, modernes Holzspielgerät steht seitdem auf weichen Holzschnitzeln, die schon so manchen Sturz abgemildert haben. **Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern, Quartiersmanagement und der Stadt Wiesbaden hatte Früchte getragen!** Leider gingen aber „auf halbem Weg“ die finanziellen Mittel aus, so dass

erst jetzt im Frühjahr 2008 ein weiterer großer Schritt zur weiteren Verschönerung des Schulhofs gemacht werden konnte!

Auf Initiative des Fördervereins Goetheschule konnten in enger Zusammenarbeit mit dem Caritasverband „Soziale Stadt“ weitere Mittel freigegeben werden. Mit Hilfe des Projekts „Lokales Kapital für Soziale Zwecke (LOS)“, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Europäischen Union wurde die Begrünung des Goetheschulhofs ermöglicht.

Hierbei wurden Schüler der 8. Klasse der Riehlschule eingebunden, die ein Schulpraktikum im Bereich Garten- und Landschaftsbau absolvierten. Zwei Wochen lang schufteten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung von Facharbeitern der BauHausWerkstätten Wiesbaden bei Wind und Wet-

ter. **Das Ergebnis kann sich sehen lassen!** Nun zieren Bambus, Rotbuche und viele andere neue Sträucher den Schulhof!

„Wir sind zusammengewachsen und dabei ein echtes Team geworden!“, sagten die Schüler nach erfolgreicher Beendigung der Arbeiten im April. Die Schüler haben die

wertvolle Erfahrung gemacht, ein Projekt von seinem Anfang bis zum Ende durchzuführen, um schließlich einen Erfolg zu feiern! Natürlich wurde diese Leistung in einer Abschlussveranstaltung in der Goetheschule gebührend belohnt. Die Kinder der Goetheschule dankten den Riehlschülern musikalisch. Außerdem übernahmen sie sofort Patenschaften für die jungen Pflänzchen.

Ein Zertifikat für die erbrachte Leistung überreichten die Projektleiter der Bauhaus-Werkstätten, Thomas Fey und Marcus Gromotka und herzliche Dankesworte kamen natürlich auch von Gabriele Stolla, der Schulleiterin der Goetheschule.

Hier hat sich gezeigt, wie wertvoll die Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen im Stadtteil ist. **Hand in Hand haben hier das Quartiersmanagement im Bauhof, der Förderverein sowie der Elternbeirat, die BauHaus-Werkstätten und die Schulen, vor allem die Schüler zusammengearbeitet** und ein Ergebnis zustande gebracht, auf das wir alle sehr stolz sind!

Monika Wagner,
Förderverein Goetheschule



Bei der Abschlussveranstaltung bedankten sich die Kinder bei den Schülern der Riehlschule

Der KUNSTSPLITTER 2008 startete mit PEACE PLEASE

rSt Die Ausstellungen von jungen Künstler/innen und Jugendlichen in der BauHof-Scheune begannen am 3./4. Mai mit der Streetart-Ausstellung PEACE PLEASE. Zonenkinder Collective, Vogelfrei 123, Moenique, Paspas2 sowie Act Bloom, The Rattlesnake Orchestra, DJ Matotys und Selecta Rickster 131 aus Mainz luden zu einer Demonstration von Streetart-Figuren, die von der Straße in einem Ausstellungsort zusammen kamen. Peace Please, der friedliche Aufruf für Frieden, wurde vor

ca. 2 Jahren von Paspas2 in Mainz gestartet.

Nous Faisons, 2 leidenschaftliche Gestalterinnen von gefühlvoller, tragbarer Kunst, zeigen am 7./8. Juni im Rahmen des Höfefestes ihre Kollektion „Augenblicke“.

Ein Wimpernschlag. Eine Sekunde. Minuten. Stunden. Tage... Wie lange dauert der Augenblick eigentlich? Was bedeutet er für uns? Und was entscheidet er alles? Kann man ihn lenken? Diese Gedanken erfassen Nous Faisons, auf dem Wege der Textilgestaltung



KUNSTSPLITTER www.kunstsplitter-ausstellungen.de
Infos: 0175-3316509



und der Fotografie, um sie mit anderen zu teilen und lebendig werden zu lassen. Denn was nützt uns all das Fragen und Suchen, wenn in unserem Innersten schon lange die Antwort steckt: Der Augenblick ist das Leben.

Zeichnungen von Joana Thelsticker werden am 9./10. August die Scheune füllen, am

4./5. Oktober stellen **Angelina Eder und Christian Kuzmo ihre Malerei** aus. Zusätzlich soll es im Rahmen der „Zusammenkunst“ am 6. September eine Ausstellung im Walhalla-Theater geben. Vorgelesen ist dafür Charlotte Schreiber, die den KUNSTSPLITTER 2006 eröffnete, mit neuen Fotografien.

„Fit für die Praxis“

Vorbereitungskurs in der Kunstwerkstatt für das Praxislernen

rSt Seit 2004 werden im Rahmen einer Initiative des Hessischen Kultusministeriums und mit Förderung des ESF-Fonds der EU an hessischen Haupt- und Förderschulen „SchuB-Klassen“ eingerichtet. **SchuB ermöglicht „Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb“**. Die Klassen sollen dazu beitragen, dass weniger Jugendliche vorzeitig die Schule verlassen und mehr Schüler/innen einen Abschluss erlangen. Im Konzept der SCHUB-Klassen sind wöchentlich zwei Tage Praxislernen in Betrieben vorgesehen, durch die der **Übergang in das Berufsleben vorbereitet** wird.

Als Vorbereitung für das Arbeiten im Praktikum fand in der Kunstwerkstatt BauHof von November 2007 bis März 2008

ein Kurs statt, während dem „Schwellenängste“ überwunden, Teamfähigkeit gelernt und handwerkliche Interessen geweckt werden sollten. Schüler/innen der Heinrich von Kleist Schule, der Schule am Geisberg und der Reformschule Rheingau nahmen daran teil. Die Schüler/innen bekamen unter Beteiligung von Metallbau KUNZ und lokalen Facharbeitern eine Einführung in die Arbeitsfelder Metall, Holz, Stein und konnten ein eigenes „Werk“ schaffen. Dabei erlernten sie den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und Gerätschaften. Eine künstlerisch-handwerkliche Begleitung verschaffte den Jugendlichen einen „neuen“ Blick für das Material und die **Entdeckung ihrer Fähigkeiten, In-**

teressen und Potenziale. Ergänzt wurden diese Lernfelder durch ein Kompetenztraining. Die Themen Motivation, Gesprächsführung, Arbeitsverhalten wurden dabei erprobt und reflektiert.

Im Vorbereitungskurs als Modell-Projekt für die Ergänzung des SchuB Praxislernens konnten Herangehensweisen für die Motivation von abschlussgefährdeten Schüler/innen erprobt werden. Bei der Weiterentwicklung von Fördermöglichkeiten im handwerklichen Bereich können daraus hilfreiche Maßnahmen entstehen. Deutlich wurde die Notwendigkeit dieser handwerklichen Förderung mit begleitendem Kompetenztraining, damit die Schüler/innen ihre Fähigkeiten „be-greifen“ lernen.

Infos:
Rüdiger Steiner,
0175-3316509

Jugendliche verschaffen sich einen „neuen“ Blick für das Material





Dr. Mari Aradgoli während eines Integrationskurses



Stadtteilbüro BauHof
 Teplitzstraße 17
 (Eingang Andreasstraße)
 65203 Wiesbaden-Biebrich
 Telefon: 0611 - 4115832
 Fax: 0611 - 4115827
 E-Mail:
 biebrich-suedost@t-online.de

Sprachkurse und Integration im BauHof – so nah, so gut!

jF/mE Vor sich 100 bis 600 Stunden einer fast unbekannteren Sprache und hinter sich mehr oder weniger bewegte Lebensläufe in ganz unterschiedlichen Ländern und Gesellschaften – das ist Biebricher Realität, die sich täglich im Quartierzentrum BauHof bestätigt, hat man da denn etwas zu lachen? Offensichtlich schon, wie die fröhlichen Teilnehmerinnen der Integrations-Sprachkurse im BauHof demonstrieren.

Anhand von Alltagsthemen bringt die promovierte Sprachwissenschaftlerin, Mari Aradgoli, in den Deutsch-Kursen den TeilnehmerInnen die Sprache des Landes näher, in dem sie heimisch werden wollen. Einige leben schon länger hier, sind beim Einkaufen, beim

Arzt oder in den Schulen ihrer Kinder immer wieder auf Hindernisse gestoßen und haben schließlich über **Hinweise aus der Nachbarschaft den Weg in den BauHof gefunden, wo die Caritas als Träger nachbarschaftsorientierter Integrationskurse mit Kinderbetreuung und sozial-pädagogischer Begleitung bekannt ist.** Die meisten sind allerdings vom Integrationsamt, in den Kurs verwiesen worden, der inzwischen zum Pflichtprogramm für Neubürger gehört.

Heute bin ich zu Besuch in einem dieser Kurse in dem Mari Aradgoli, die bereits seit mehr als zwanzig Jahren in Deutschland lebt und lehrt, hilft den 14 Frauen aus acht Ländern, sich **in kleinen, praxisnahen Schritten die fremde**

Sprache anzueignen, um ihren Bewegungsraum und ihre sozialen Kontakte im neuen Lebensraum zu erweitern. Die Kursteilnehmerinnen stammen aus dem näheren (Polen, Russland, Türkei, Syrien) und fernerer Osten (Sri-Lanka, Thailand). Bei ganz unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Hintergründen ist ihnen gemeinsam, dass sie meist wenig Vorbildung und kaum Erfahrung mit dem Erwerb von Fremdsprachen haben. Viele müssen sogar erst die Schrift neu lernen, da sie in ihrer eigenen Sprache Analphabeten sind.

Angesichts dieser sehr uneinheitlichen Voraussetzungen hat Mari Aradgoli ihre eigenen Wege und Materialien für den Sprachunterricht entwickelt: die „kreativ-synthetische

Methode“ mit den „Kompakt-Sets Schriftspracherwerb“.

Diese integriert linguistische Theorien und Empathie zu einem Ansatz, der in erster Linie auf die Befähigung zur Kommunikation setzt. Sprechen und Verständigen also statt Grammatik-Pauken und Auswendighersagen.

So kommt bei der Unterrichtseinheit „Modalverben“ beim Thema „Hausaufgaben“ nicht etwa die verkrampte Stille auf, die manch einer noch aus eigenen Schulzeiten in Erinnerung hat, sondern es entwickelt sich ein lebhafter Austausch über die niedergeschriebenen Sätze. Ob die Sätze alle richtig geschrieben waren? Das zu prüfen, war keine Zeit mehr. Aber gelernt haben alle Beteiligten eine ganze Menge. Denn sie haben nicht



Es gibt gemischte und reine Frauen-Integrationskurse



etwa vorgegebene Lückentexte ausgefüllt, die anschließend stumpf abgeglichen werden mussten (falsch! – richtig!). Stattdessen haben sie Sätze aus ihrer persönlichen Erfahrungswelt aufgeschrieben. Und dabei nicht nur geübt, sich mitzuteilen, sondern auch noch manches über die eigene Kultur, die deutsche und die der anderen Teilnehmerinnen erfahren.

Die Motivation der TeilnehmerInnen Deutsch zu lernen ist immens hoch, da sie in ihrem Alltag ständig mit neuen Herausforderungen konfrontiert werden und sie ein großes Interesse haben sich und ihre Familien in diesen quirligen Stadtteil Biebrich einzubringen. *Die Kinderbetreuung und die sozial-pädagogische Begleitung der Kurse* stellen sicher, dass sie sich ganz auf das Er-

lernen der Sprache konzentrieren können und auch mit ihren sonstigen Belangen ernst genommen werden.

Sie gehen nicht „nur“ in den Sprachkurs, sie können auch eine Vielzahl von Angeboten des BauHofs für sich oder ihre Kinder nutzen. Von Bildungs-, Kunst- und Kulturangeboten, über den Mittagstisch bis hin zur Hausaufgabenbetreuung ihrer Kinder gibt es eine Fülle von Angeboten, die einem das „Ankommen“ in Deutschland erleichtern.

Die tief in der Praxis verwurzelte Wissenschaftlerin Aradgoli ist stolz darauf, schon seit 1998 nach Prinzipien zu arbeiten, die jetzt auch in der europäischen Integrationspolitik maßgeblich geworden sind. Zwar machen die häufig wechselnden bürokratischen Vorgaben auch heute noch den „Akteuren der Integrationsarbeit“ die konkrete Tätigkeit vor Ort schwer – aber davon lassen sich die „alten Hasen“ natürlich nicht entmutigen – das wäre doch gelacht!

Viele Teilnehmerinnen ihrer seit 10 Jahren, erfolgreich, in Biebrich laufenden Kurse finden sich in beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen, in den Schulen im Stadtteil oder einfach bei Festen auf dem BauHof wieder.

Sie sind hineingewachsen, angekommen und bleiben weil neben der Qualität der Kurse auch das Zwischenmenschliche stimmt.

Zum Abschluss gibt Mari Aradgoli ihren heutigen TeilnehmerInnen, die nun wieder im Familien- oder Berufsalltag ihren Menschen stehen werden, noch einmal den Leitsatz des heutigen Unterrichts mit auf den Weg: „Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag“. Der stammt von Charlie Chaplin - der ja auch mehrmals die Kultur wechseln musste, um schließlich in der ganzen Welt verstanden zu werden. Notfalls nur per Stummfilm – aber das gilt für die Deutschlernenden im Biebricher BauHof nun nicht mehr...



Zusätzliche Gruppentreffen stärken den Zusammenhalt

LOS - Berufsorientierungskurs für Migrantinnen

Potentiale von Frauen nutzen – Neue Wege in den Beruf – Spannende Erfahrungen

gH Montags morgens im ZollAmt: Herzliche Begrüßung, Umarmung, Gelächter, kurze Gespräche über den Stand der Dinge - die ersten Bewerbungserfahrungen werden ausgetauscht und dann geht es schon los: heiße Rhythmen, World-Music, alle gehen in Bewegung – Warming up für einen arbeitsreichen Vormittag, Anspannung aus den müden Knochen schütteln, den Kopf frei machen von den Alltags-sorgen ...

Eine Gruppe von Frauen trifft sich regelmäßig an 16 Vormittagen unter der Anleitung von Diplompsychologin Stefanie Streim und Erlebnispädagogin Ines Renteria – 10 Frauen aus 10 verschiedenen Ländern: Afghanistan, Brasilien, China,

Eritrea, Griechenland, Großbritannien, Mazedonien, Polen, Rumänien, Türkei.

Von Januar bis Juni 2008 wird vom Quartiersmanagement Biebrich SüdOst und BerufsWege für Frauen e.V. ein Projekt durchgeführt, das bisher in Wiesbaden einmalig ist. BerufsWege für Frauen e.V., seit 20 Jahren Fachstelle für Beruf, Existenzgründung und Lebensgestaltung in Wiesbaden, hat einen **Berufsorientierungskurs für eine spezielle Gruppe von Migrantinnen** konzipiert, die bisher nicht im Blickfeld der Öffentlichkeit waren.

Es sind Frauen, die in ihrem Heimatland oder hier gut ausgebildet sind, vielfältige Kompetenzen und wichtige Erfahrungen aus ihren z.T. sehr bewegten Lebensläufen mitbringen. Hier in Deutschland finden sie entweder keine oder schlecht bezahlte Arbeit weit unter ihrer Qualifikation. Dem muss abgeholfen werden – auch unter dem Aspekt, dass wir es uns nicht leisten können oder sollten, auf die Ressourcen dieser Zielgruppe zu verzichten, die eine Bereicherung für unsere Gesellschaft sind.



„Wir sind eine starke Gruppe“

Z.B. wird viel über Greencards geredet, aber die Chancen vor der eigenen Haustür werden vernachlässigt.

Die Herkunftsberufe der Teilnehmerinnen sind Journalistin, Informatikerin, Erzieherin, Dolmetscherin, Planungs-Assistentin, Krankenschwester, Arzthelferin, Europa-Sekretärin, physikalisch-technische Assistentin. 80% der Teilnehmerinnen haben das zusätzliche Problem der Vereinbarung von Beruf und Familie. Dennoch: **Alle sind hoch motiviert Ihre Fähigkeiten beruflich einzusetzen.**

Und daran wird in dem Kurs intensiv gearbeitet.

„Wir sind eine starke Gruppe“ – „Ich fühle mich nicht mehr allein“ – „Ich lerne andere Perspektiven zu haben“ – „Ich finde mit dem Projekt Motivation für einen Neubeginn“

So lauten die O-Töne der Frauen, die mit Begeisterung bei der Sache sind.

Kursleiterin Stefanie Streim, selbst Mutter von 2 Kindern, bringt ihre langjährigen Erfahrungen aus dem Feld der Berufsorientierung mit, Ines Renteria hat einen ähnlichen Hintergrund wie die Teilnehmerinnen, ist aber bereits auf dem Weg, Ihre Erfahrungen zu professionalisieren. Beide begleiten die unterschiedlichen Frauen mit Herz, Verstand und vielen kreativen Methoden auf ihrem Weg in eine Berufstätigkeit, die ihren Fähigkeiten entspricht.

„Neue Wege in den Beruf“ – ein weiteres lebendiges Projekt in Biebrich, das ganz sicher nachhaltig wirken wird.

Gisela Hartmann,
Projektleitung – BerufsWege für Frauen e.V.



Workshop zu Berufsorientierung und Motivation im Zoll

Herausgeber (V.i.S.d.P.)

'Soziale Stadt' Biebrich SüdOst
Hans Vollmar
Wohnungsamt/Stadterneuerung
Gustav-Stresemann-Ring 15
65189 Wiesbaden

Redaktion + Gestaltung

Walter Barth, Monika Engels,
Monika Fiala, Christian Heime,
Rüdiger Steiner, Rainer Unholz (Fotos),
Hans Vollmar, Sylvia Weiland,
Janet Yalaza

Druck

Verlagsgruppe, Rhein Main GmbH
& Co. KG, Mainz

Die Stadtteilzeitung erscheint
4 x jährlich und liegt dem 'Blickpunkt
Biebrich' bei



Bund-Länder-Programm
'Soziale Stadt'

Haus Jägerhof in neuem Glanz

Gelungene Rekonstruktion und Sanierung eines Wohnhauses

Die Sanierung ist ein Weg der Entdeckungen und immer neuer Erkenntnisse, dessen Umfang am Beginn des Weges kaum abzuschätzen ist. Lange Jahre lag das historische Gebäude am Kopfe des Jägerhofplatzes im grauen Dornröschenschlaf, bevor es im Jahr 2007 ein Biebricher Bürger erworben hat. Die bauhistorische Einordnung des Gebäudes datiert das herrschaftliche Wohnhaus auf 1768. Es erweist sich als vermutlich **letztes Gebäude des gräflich nassauischen Jägerhofes**, womit ihm als Bestandteil der ehemaligen nassauschen Residenz Biebrich ein hoher historischer Zeugniswert bescheinigt wird. Das Gebäude stellt mit dem Querflurtypus einen Standardgrundriss im herrschaftlichen Wohnhausbau des 18. Jahrhunderts dar. Ungewöhnlich ist jedoch die Hauserschließung nicht in der Mitte, sondern am Rande des Gebäudes. Welche besonderen Bedürfnisse die Verlegung des Hausflures mit der Treppe an die nördliche

Giebelseite des Gebäudes erforderten, ist noch nicht bekannt und bedarf noch weiterer Recherchen.

Bei der Renovierung stand die möglichst ungestörte Erhaltung der vorhandenen bauzeitlichen Substanz im Vordergrund. Das Erdgeschoss, ruhend auf einem Gewölbekeller, ist aus Mauerwerk in Bruchstein mit wenigen eingestreuten Backsteinen gefertigt. Die massive Bauweise im Erdgeschoss beugte Bauschäden durch Feuchtigkeit und Hochwasser vor. Das Obergeschoss ist in Fachwerk aus Tanne mit Ausfachungen in Bruchsteinmauerwerk konstruiert. Schon zur Bauzeit hatte dieses einen vollflächigen Außenputz, der nun umlaufend wiederhergestellt ist. Das Dachwerk ist als Sparrendach auf liegendem Stuhl konstruiert und wurde vollständig neu in historischen, handgestrichenen Biberschwänzen gedeckt, die zu gut zwei Dritteln aus Norddeutschland beschafft wurden.



Den langen Weg der Sanierung hat das Wohnungsamt der Stadt Wiesbaden mit beschritten. Es hat, durch seine unbürokratische Förderung und Mitwirkung, einen Anteil am Wiedererwachen des Gebäudes. Gleiches gilt für die Nachbarn, die mit Ihrer Geduld und Ihrem Verständnis beigetragen haben.

Das historische Gebäude ist bereits wieder vermietet und Kinder wohnen hier. Noch aber

laufen die Arbeiten weiter. Jetzt steht die Umfeldgestaltung der Hofanlage und des Eingangsbereiches an. Die Anbauten aus den 50er Jahren werden umfassend saniert. Am Ende des Jahres wird wieder ein harmonisches Ensemble entstanden sein, das die Ostseite des Platzes würdig fasst.

Infos zur Modernisierungsförderung : Wohnungsamt - Stadterneuerung, Tel. 31-3880

Movelo – clever Rad fahren

KD-Pavillon am Rhein ist nun auch Verleihstation für Elektro - Fahrräder



Fahrradverleih am KD-Pavillon

Am Biebricher Rheinufer betreibt der KD-Pavillon seit Mai eine der movelo-Verleihstationen. Damit stehen Interessenten auch in Biebrich die mit einem leichten Elektromotor unterstützten Fahrräder der Schweizer Firma BikeTec zur Verfügung: Sie treten in die Pedale, ein Sensor misst die Kraft und steuert die benötigte Unterstützung durch den Motor. Das movelo erkennt sogar, ob Sie am Berg sind und gibt dort einen Zusatzschub. Ohne große Anstrengung kann die Umgebung nun erradelt werden. Auf markierten Radwegen

stehen vielfältige Touren zur Verfügung. Die **Ausleihzeiten am KD-Kiosk sind täglich von 10 bis 18 Uhr.** Die Kosten: 3,-/10,-/18 EUR pro Std./Halbtage/Ganztage.

Eröffnungsangebot für unsere Leser: am 24. Mai erhalten die ersten 5 Interessenten die 1. Fahrradstunde kostenlos. Also ausleihen, aufsitzen und los...

Weitere Informationen erhalten Sie bei der movelo Repräsentanz Rhein-Main Michael Gediga, Tel: 0611 / 700499, m.gediga@movelo.com, www.wiesbaden.de/movelo



Neues zum alten Zoll – und dem Ufer

Die Entwicklung des Geländes und der Gebäude geht voran

Abendstimmung am Zoll...



mF Eine vom Ufer aus kaum sichtbare, jedoch wichtige Sanierungsmaßnahme ist abgeschlossen. **Die Ufermauer ist saniert:** herauswachsende Bäume, die die Mauer beschädigten wurden entfernt, die Mauer selbst fachgerecht saniert und im Wasser davor Steine als „Wellenbrecher“ auf-

geschüttet. Als nächstes steht die Erneuerung des Geländers an, damit die an Teilstellen zur Sicherheit angebrachten Bauzäune verschwinden können.

Die Feinplanung der Ufergestaltung durch das beauftragte Büro ist abgeschlossen und steht zur Abstimmung mit den Aktiven aus dem

Beteiligungsprozess und den städtischen Gremien an.

Die Zwischennutzungen am Zoll erleben diesen Sommer ihren Höhepunkt und das nicht allein dadurch, dass der Zollhof zum Schauplatz für das Theaterprojekt „Zeit zu bleiben“ wird. (Achtung: Während der Theateraufführungen ist die Sperrung der Promenade geplant. Umleitung für Fußgänger und Radfahrer erfolgt über die Rheingaustraße. Wir bitten um Ihr Verständnis.) Höhepunkt auch deshalb, da die Nutzungsmöglichkeiten der Gebäude so gut wie restlos ausgeschöpft sind und **die Sitzungsvorlage zur Entwicklung der Zollgebäude erneut im Geschäftsgang der städtischen Gremien** ist, Magistrat und Ortsbeirat befassen sich nun intensiv damit. Der Start der Baumaßnahmen und damit das Ende der Zwischennutzungen

sind absehbar und realistisch für 2009 zu erwarten. Bis dahin ist aber noch jede Menge los im Zoll, wie die nachfolgenden Beiträge zeigen.

Ausstellung stromkilometer 504



Im Rahmen des Biebricher Kulturherbstes zeigen Künstlerinnen und Künstler rund um den Stromkilometer 504, aus Biebrich und Schierstein, Arbeiten im Zollspeicher vom 24. August bis 7. September. Infos: Rüdiger Steiner 0175-3316509

Ausstellung zum Studienabschluss der Studentinnen Eva Fauth und Gaby Peters



Lichtläufer von Eva Fauth und ...

Die Gruppenausstellung im Zollspeicher vereint Arbeiten der Künstlerinnen Eva Fauth und Gaby Peters. Die diesjährigen Absolventinnen der Akademie für Bildende Künste der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz zeigen im Rahmen

dieser Ausstellung sowohl eine facettenreiche Übersicht ihres künstlerischen Schaffens, als auch ihre Studienabschlussarbeiten. Die Künstlerinnen präsentieren neue bzw. noch nicht ausgestellte Arbeiten, die z.T. speziell für diese Räumlich-

keiten konzipiert wurden. Beide leben in Mainz.

Fauth (geb. 1980) zeigt unter anderem eine zarte, gleichsam flüchtige Videoprojektion auf Glasbausteinwände. Je näher man an die Glaswände herantritt desto deutlicher wird, dass auf und in ihnen Bewegung ist. Schemenhaft werden Personen erkennbar, welche sich unentwegt im Kreis bewegen.

Peters (geb. 1980) baut kinetische Objekte und zeigt in Videoarbeiten und Installationen die Vitalität und Autarkie scheinbar unbelebter Objekte und Maschinen, die in ihren ureigenen Bewegungs- und Lebensrhythmen in der Ausstellungssituation mit Betrachtern und Artgenossen interagieren.

Vernissage:
27.05.2008 um 19:30 Uhr,

Ausstellung:
28. Mai - 01. Juni,
täglich 17 - 20 Uhr

... und Arbeit von Gaby Peters





Ruth Luxenhofer * 1977

Studium der Malerei/ Grafik Alanus Hochschule Alfter/ Bonn 1998-2002, seit 2003 freischaffend, lebt u. arbeitet in Frankfurt/M.

Ruth Luxenhofer begibt sich in Ihren Arbeiten auf unsicheres Terrain, anrührende

Matthias Schmidt und Ruth Luxenhofer: Skulptur und Malerei vom 13. - 22. Juni

Schwebezustände, die sich zu neuen Sinnverknüpfungen zusammensetzen. Zwischen gegenständlicher Malerei und Abstraktion entstehen während des Malprozesses mehrere Schichten, die im Zusammenspiel von malerischen und grafischen Elementen, dazwischen Abwaschungen, sinnliche Bildräume schaffen.

Matthias Schmidt, Holzgestaltung

Jahrgang 1953, 1970-73 Lehre zum Holzbildhauer, 1978-81 Abendstudium Holzgestaltung, seit 1990 freiberuflich als Holz-

gestalter tätig, lebt und arbeitet in Schmitten/Taunus;

„Durch meine zum Teil archaische Arbeitsweise wird Holz nicht zerstört sondern sichtbar gemacht was in ihm steckt. Ich gebe also dem Willen des Holzes nach und spüre seine Struktur auf. Meine Skulpturen entstehen sozusagen „in Zusammenarbeit“ mit dem Holz.“ Professor Hans Brockhage, ein Holzgestalter und Freund, schrieb: „Ein Stück Holz, das ist vor allem eine Idee, die einen erfasst – und kann eine Art Ruf sein – ein Rezitativ.“



Ausstellung vom 13. - 22. Juni, Freitag jeweils von 15 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 20 Uhr

Architekten feiern „short cuts“ im Zoll - Ausstellung des Wiesbadener Architekturzentrums (WAZ) im Speicher

mV/hV Mit einem bunten Programm zum Abschluss des ersten Tages des diesjährigen 'Tag der Architektur' (28. und 29. Juni) veranstaltet das Wiesbadener-Architektur-Zentrum e. V. (WAZ) am 28. Juni 2008 ab 20:00 Uhr im Zollspeicher eine „chill-out-longe“ unter dem Titel „short-cuts im Zollspeicher“. In entspannter Atmosphäre, wird es für alle Interessierten im Biebricher Zollspeicher die Gelegenheit geben, kurze Ein- und Ausblicke rund um die facettenreichen Themen der Architektur und Stadtplanung zu erhalten. Geplant ist, neben einer dokumentierenden **Ausstellung über alle** größeren derzeit von Schierstein am Rhein bis Kostheim am Main in Wiesbaden **in Entwicklung befindlichen Projekten, eine nächtliche Illumination des Zollspeichers, Präsentation von Architekturfilmen, Live-musik** und zur späteren Stunde eine Feuershow mit Feuerspuckern!

Der Architekt und Vorsitzende so wie Mitbegründer des seit 1997 existierenden WAZ e. V., Peter Bitsch erläutert, dass



Hans Vollmr im Gespräch mit Peter Bitsch vor dem alten Zoll in Biebrich

sich alle Mitglieder des Vereins sehr auf diesen so „traumhaft prominent“ am Rhein liegenden Ort freuen.

Der Verein erhofft sich mit seiner Veranstaltung möglichst viele der Besucher des 'Tag der Architektur' nach Biebrich in den Zollspeicher am Rhein zu locken. „Wir wollen auch diesen Ort zum Anlass nehmen, von der Außen- in die Innenansicht zu wechseln. Wir möchten die Besucher gerne an einen für sie unbekanntem Ort führen und über dessen Visionen und Entwicklungen

berichten“. Hiermit schließt das WAZ e. V. an seine bisherige Tradition an, Orte aufzusuchen wie das ehem. Bahnhofs-Café des Hauptbahnhof Wiesbaden oder die Walkmühle, die sich auch lange Zeit in einer Zwischennutzung befanden oder befinden. **„Solche Orte haben ein enormes Potential, was Kreative und eben auch Architekten sehr anzieht** und für das Stadt- bzw. Stadtteileben sehr wichtig ist“ so Peter Bitsch!

Ganz im Sinne der bislang so erfolgreichen Entwicklung des Ortes durch die Soziale Stadt Biebrich SüdOst, durch die es nach dem Abriss der alten Lagerhallen und des alten Kiosk gelungen ist „den Zollspeicher aus der zweiten in die erste Reihe an den Rhein zu holen“, hofft Peter Bitsch, dass **der Ort auch in Zukunft „den Kreativen und damit dem Stadtteil und der Stadt zugeführt wird“.**

Abschließend verweist Peter Bitsch darauf, dass er sich in seiner Funktion auch als Vizepräsident der Architektenkammer Hessen und als freier Architekt selbstverständlich

wünscht, dass im Falle einer weiteren Entwicklung des Zollspeichers der Weg über einen **Architektenwettbewerb** gesucht wird.

Weitere Informationen zu der o. g. Veranstaltung und zum WAZ e. V. finden Sie unter www.waz-wiesbaden.de. Das gesamte Programm zum „Tag der Architektur“ finden Sie unter: www.akh.de

Peter Bitsch, Vorsitzender des Wiesbadener Architekturzentrum



Unser Programm von Mai bis August für Erwachsene und Kinder

Regelmäßiger Mittagstisch im BauHof

Montag - Donnerstag von 12.30-13.30 Uhr
(Kosten: 4,00 Euro, ermäßigt 2,00 Euro)

Mo 19.05. **Mai** 10.00 – 11.30 Uhr, 14.30 – 17.00 Uhr, BauHof
„**Buntes Leben**“- **Bau- und Bastelangebot**
nach Anmeldung: 0611-317565,
Infos: U. Michele 0611.9749718

Do 22.05. Premiere in + vor dem Zollamt (Rheingastr. 147)
„**Zeit zu bleiben**“ **Theateraufführung**
weitere Aufführungen am 23./24./25./30./31.05 und 01.06.
Infos: www.zeit-zu-bleiben.de, Leila Haas 0611.360539/
Klaus Huhle 06123.7039992, Kartenvorbestellung:
R. Steiner 0611.6092425 / www.zeit-zu-bleiben.de/tickets

Projektwoche „Buntes Leben“ vom 26.05. - 31.05.

Mo 26.05. 15.00 Uhr Robert-Krekel-Anlage
„**Fahnen hissen**“ für **Buntes Leben 2008**
Infos: Uwe Michele 0611-9749718 oder KiJuZ 319175

Mi 28.05. 9.30-12.00 Uhr, Puppentheater + Spielstände (3-6 Jahre)
14.00-17.30 Uhr, Spielstände (6-14 Jahre)
Kindertag am Nachbarschaftshaus
Infos: K. Ziegelmeyer 9672135

Sa 31.05. 15.00-19.00 Uhr, BauHof
Abschlussfest „Buntes Leben“
Infos: Uwe Michele 0611-9749718 oder KiJuZ 319175

Mo 02.06. **June** 15.30 – 17.00 Uhr, Breslauer Str. 75
Offenes Sportangebot
für Kinder ab 5, Infos: Uwe Michele 0611 - 9749718

Fr 06.06. 10-14 Uhr, BauHof
Wiesbaden engagiert Infos: Walter Barth 0611-411 58 32

Höfefest 2008 vom 06.06. - 08.06.

Sa 07.06./ 18.00 – 22.00 Uhr, BauHof Scheune

So 08.06. 11.00 – 16.00 Uhr, BauHof Scheune
KUNSTSPLITTER – Ausstellung,
Augenblicke von Nous Faisons

So 08.06. 11.00 -13.30 Uhr, BauHof
Frühstücksbüfett mit Live Musik **Erdem** –
Türk. Folk- und Popmusik, Erw. 9 Euro / Kinder 3,50 Euro

So 08.06. 12.00-15.00 Uhr, BauHof
Offene Kunstwerkstatt
Klettern am 6m hohen Kletterturm

Mo 09.06. 15.30 – 17.00 Uhr BauHof
Offenes Bau- und Bastelangebot
für Kinder ab 5, Infos: Uwe Michele 0611 - 9749718

Fr 13.06. - Zollspeicher (Rheingastr. 147)
So 22.06. **Ausstellung „Skulptur und Malerei“**
Matthias Schmidt und Ruth Luxenhofer
Öffnungszeiten: Fr. 15 - 20 Uhr, Sa./So 11 - 20 Uhr

Mo 16.06. 15.30 – 17.00 Uhr, Breslauer Str. 75
Offenes Sportangebot (Schwimmen)
Kosten: 1,00 Euro, mit Anmeldung, für Kinder ab 6
Infos: Uwe Michele 0611 - 9749718

Sprach-, Integrations- und Computerkurse!

Informationen/Anmeldung: Maria Braun, Uwe Michele 0611-9749718

Offenes Frauen- und Mütterfrühstück

Jeden 2. Dienstag/Monat (10.06./12.08.), 10.00 - 12.00 Uhr

Ferienprogramm auf dem BauHof
Mo 23.06 - BauHof (außer Di 24.06.)
Fr 27.06., Lese-, Bau und Basteltag, Schiffsausflug Rettbergsaue,
Freizeitpark Lochmühle, Bach- und Walderlebnistag
für Kinder ab 5, Anmeldung erforderlich, gesamt 10 Euro
Infos + Anmeldung: Uwe Michele 0611-9749718

Mo14.07. Pfälzer Wald und Burgenland
Do17.07. **July** **Ferienfreizeit für Kinder von 7-12 Jahren**
50 Euro, Infos,Anmeldung: Uwe Michele 0611-9749718

- Sommerpause bis 03.08.08 -

Mo 04.08. **August** 15.30 – 17.00 Uhr BauHof
Offenes Sportangebot
für Kinder ab 5, Infos: Uwe Michele 0611 - 9749718

Mi 06.08. 18.00 - 19.30 Uhr, Zollspeicher (Rheingastr. 147)
Starttreffen Musikprojekt, im Rahmen
von „Vielfalt tut gut“, Infos: W. Barth, 0611-4115832

Mo 11.08. 15.30 – 17.00 Uhr BauHof
Offenes Bau- und Bastelangebot
für Kinder ab 5, Infos: Uwe Michele 0611 - 9749718

Sa 16.08. 10.00-16.00 Uhr, BauHof
Fußballturnier
für 6-12 Jährige, Anmeldung: Uwe Michele 0611-9749718

Mo 18.08. 15.30 – 17.00 Uhr, Breslauer Str. 75
Offenes Sportangebot (Schwimmen)
Kosten: 1,00 Euro, mit Anmeldung, für Kinder ab 6
Infos: Uwe Michele 0611 - 9749718

Sa 23.08. ab 16.00 Uhr, Schlosspark Biebrich
Parade der Kulturen
im Rahmen des Moosburgfestes, Info: 0611-4115832

So 24.08. 15.00 Uhr, Zollspeicher (Rheingastr. 147)
Ausstellungseröffnung „stromkilometer 504“
Infos: R.Steiner 0175-3316509, 24.08 - 07.09.,
Öffnungszeiten: Mo - Fr 16 - 20 Uhr, Sa / So 13 - 20 Uhr

Mo 25.08. 15.30 – 17.00 Uhr, Breslauer Str. 75
Offenes Bau- und Bastelangebot
für Kinder ab 5, Infos: Uwe Michele 0611 - 9749718

Fr 29.08. 19.00 -23.00 Uhr, BauHof
Überraschungs-Kulturabend mit Musik und Ausstellung
Infos: 0611-9749718, (Menü: 15 Euro, mit Anmeldung)

Offene Kinderangebote am BauHof

Mo: wechselndes Angebot (s. Programm)
Mi: Offenes Sport- und Spielangebot
am 21.05., 11.06. und 20.08. mit Esswerkstatt
Do: Offenes, gesichertes Klettern am Kletterturm
alle Angebote für Kinder ab 5 Jahren und kostenfrei,
jeweils 15.30 – 17.00 Uhr, Infos: Uwe Michele 0611-9749718
Offene Angebote nur während der Schulzeit!

